

<b>Zeitschrift:</b>	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Fourierverband
<b>Band:</b>	25 (1952)
<b>Heft:</b>	4
<b>Artikel:</b>	Einsatz und Nachschubprobleme motorisierter Verbände
<b>Autor:</b>	Schönmann, O.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-517068">https://doi.org/10.5169/seals-517068</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

die vielen Bewegungen stellten den Rückwärtigen Dienst auf eine schwere Probe.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen folgte die Generalversammlung, wobei die statutarischen Geschäfte eine rasche Erledigung fanden. Der Vorstand bleibt unverändert bestellt mit Major Stemmle als Präsident, Major Winter als Vizepräsident, Oblt. Hubacher als Aktuar, Oblt. Holzach als Protokollführer, Lt. Amsler als Kassier und den Herren Major Wirth, Major Iseli und Hptm. Wullschleger als Beisitzer.

Oberst Studer, Sektionschef des OKK, orientierte anschliessend über die Auswirkungen der Umorganisation der Armee auf den Verwaltungsdienst. Er erwähnte im besonderen die erschwerten Beförderungsmöglichkeiten im Rückwärtigen Dienst, die Neuorganisation der Vpf. Trp. und deren einheitliche Bewaffnung und die Neuzeitteilung von verschiedenem Fachdienstmaterial, wobei speziell die mobilen Mühlen und Bäckereien Erwähnung fanden. Zur grossen Freude der anwesenden Vpf. Of. konnte Oberst Studer sodann von der bevorstehenden Abgabe von eigenen Standarten an die Vpf. Abt. Kenntnis geben.

Bei der Umfrage orientierten die Herren Hptm. Schönmann, Basel und Hptm. Bieri, Luzern über die Tätigkeit der betr. Ortsgruppen. Neuerdings ist auch eine Ortsgruppe Aarau entstanden, deren Leitung Major Fritz Iseli, Aarau übernommen hat. Hptm. Schönmann stellte den Antrag, es sei an der Herbstversammlung ein Pistolenschiessen durchzuführen.

## Einsatz und Nachschubprobleme motorisierter Verbände

Vor Mitgliedern der SVOG., Ortsgruppe Basel, des Fourierverbandes beider Basel, des Fouriergehilfenverbandes, Sektion Basel, und der OG. Basel-Stadt sprach am 12. März a. c. im grossen Saal der Safranzunft zu Basel Generalstabs-Oberst Elmar Warning, München, der ehemaligen deutschen Armee, über das Thema „Kampf einer mot. Inf. Div. um Kalinin unter besonderer Berücksichtigung der Versorgungslage“.

Seine Ausführungen, denen Pathos und politische Anspielungen fernalagen, waren ausserordentlich interessant und vor allem lehrreich. Der Referent, der seine Erfahrungen auf polnischen, französischen, russischen, afrikanischen und deutschen Kriegsschauplätzen hauptsächlich in der Eigenschaft als Generalstabs-offizier Ib für den Nachschub (in unserer Armee = Generalstabsoffizier Ic für das Rückwärtige) gesammelt hatte, vermittelte in seinem durch Skizzen bereicherten Vortrag einen eindrücklichen Tatsachenbericht, der durch grundsätzliche Erläuterungen zu Einsatz- und Nachschubproblemen ergänzt wurde. Im Herbst 1941 sahen sich die weit nach Russland hineingetriebenen Keile der deutschen Armee infolge der wachsenden Nachschub Schwierigkeiten und der Abnutzung von Menschen und Material ausserstande, ihre Bewegung weiter vorzutragen und mussten sich damit begnügen, die erreichten Stellungen zu halten. Die Deutschen, welche die nordwestlich Moskaus an der Wolga gelegene Stadt Kalinin (circa

200 000 Einwohner) im Oktober 1941 erreicht hatten, gerieten bald in die unangenehme Lage, vom Gegner auf der eigenen Anmarsch- und Versorgungssachse im Rücken angegriffen zu werden. Da diese Versorgungssachse von der letzten Eisenbahnstation zur Front rund 800 km betrug (während Fachleute 600 km als die höchstmögliche Distanz bezeichneten) und die Versorgungsfahrzeuge infolge der schlechten Strassenverhältnisse und unter der Einwirkung von Schlamm, Frost und gegnerischen Aktionen nur bescheidene Tagesleistungen aufwiesen, befanden sich die beiden deutschen Divisionen in Kalinin in einer prekären Situation. — Warning legte in seinen Ausführungen auf Fragen des Verpflegungs-, Munitions-, Material-, Brennstoff- und Feldpostnachschnitts, der Versorgung aus der Luft, des Verwundetenrücktransports und der Kriegsgefangenenverwahrung besonderes Gewicht. Den Munitions- und Verpflegungsmangel bezeichnete der Referent als die moralisch schwerste Belastung für den Soldaten, schwerer als der Mangel an Ruhe und Schlaf. Aus dem Vortrag ging als Fazit wieder einmal mehr die Wichtigkeit und Bedeutung der engen und organisierten Zusammenarbeit zwischen Front und aller rückwärtigen Dienste inbezug auf den gesamten Nach- und Rückschub in allen Lagen hervor.

Hptm. O. Schönmann

### Mitteilungen des eidg. Oberkriegskommissariates

#### **Armeeproviant-Bestellung und -Rücksendungen**

Das Verhältnis zwischen den Armeeproviantbezügen aus den Armeemagazinen und den Rückschüben von Überschüssen gibt immer wieder zu Anständen Anlaß. Es will nicht gelingen, die Rückschübe auf ein erträgliches Mindestmass herabzusetzen. Die zu grossen Rückschübe verursachen Kosten und Umliebe, abgesehen von Qualitätseinbussen an der verschobenen Ware.

Es kann den Rechnungsführern vielleicht zu einer dem Bedarf besser entsprechenden Berechnung helfen, wenn sie über den wirklichen Verbrauch der einzelnen Artikel aufgeklärt werden. Die statistische Verarbeitung der Verpflegungsabrechnungen hat folgende Zahlen hinsichtlich des mengen- und kostenmässigen Verbrauchs geführt:

##### a) Kategorie A, 1. Januar bis 31. Mai.

Armeeproviant (aus AM):

Menge pro Mann und Tag:	Kosten pro Mann und Tag:
----------------------------	-----------------------------

Gr. Rp.

Trockengemüse (Reis, Teigwaren, Hülsenfrüchte)	115	11,5
Speisefett	17	5,5
Speiseöl	10	2,7
Zucker	34	3,3
Kakaopulver	18	4,7